

Ressource **Arbeit und Zeit**

21/01/2011

28/01/2011

Thomas Dax

Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Wien

thomas.dax@babf.bmlfuw.gv.at



Gruppenarbeit

1. Was ist **Arbeit**?

Versuchen Sie den Begriff Arbeit zu definieren!

2. Welche **Bedeutung** hat Arbeit für Sie in der heutigen Gesellschaft?

3. Versuchen Sie den Begriff der „**Entfremdung**“ des Menschen in der Arbeit zu beschreiben!

- Was bedeutet „Entfremdung“ für Sie?
- Welche Kennzeichen der Entfremdung in der Arbeit können wir erkennen?



Schwerpunkt Arbeit

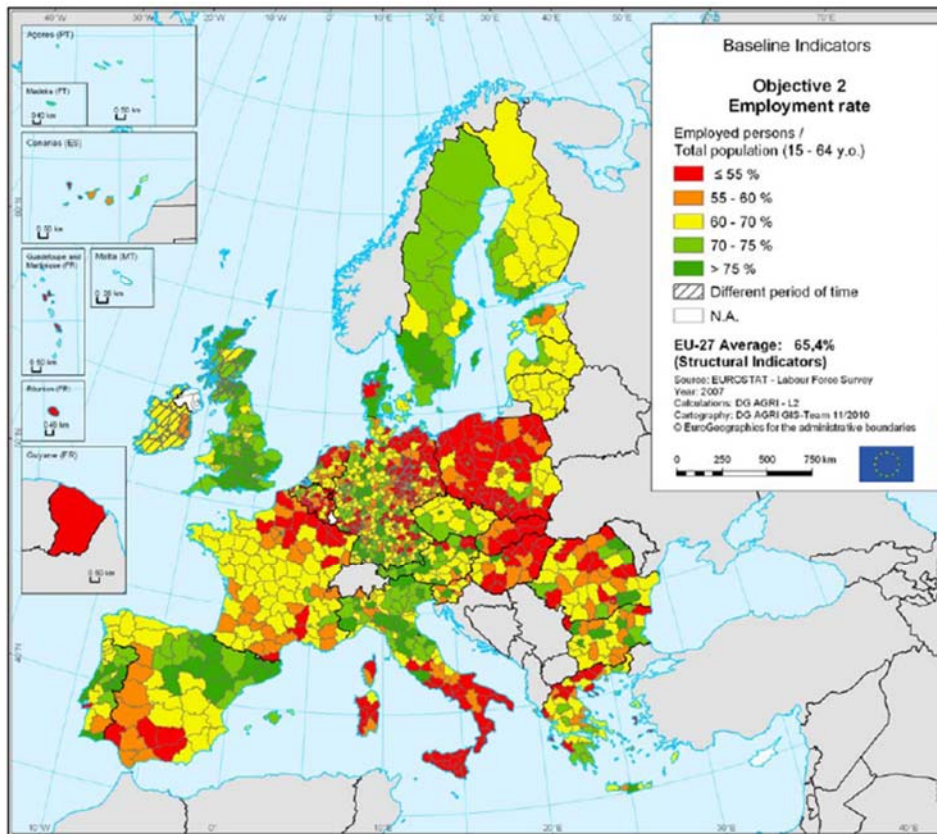
Bedeutung der Arbeit

- Wesenbestimmende Größe des Menschen
- Arbeit als „conditio humana“? (H. Arendt)
- Arbeit im gesellschaftlichen Normen- und Wertsystem
- „entlohnte“ Arbeit als materielle Grundlage der menschlichen Existenz
- Ökonomische Vernutzung der Arbeit:
„ökonomische Nützlichkeit \Rightarrow Arbeit definiert den Menschen \Rightarrow
„man ist, was man tut“

Entfremdung des Menschen im Arbeitsprozess

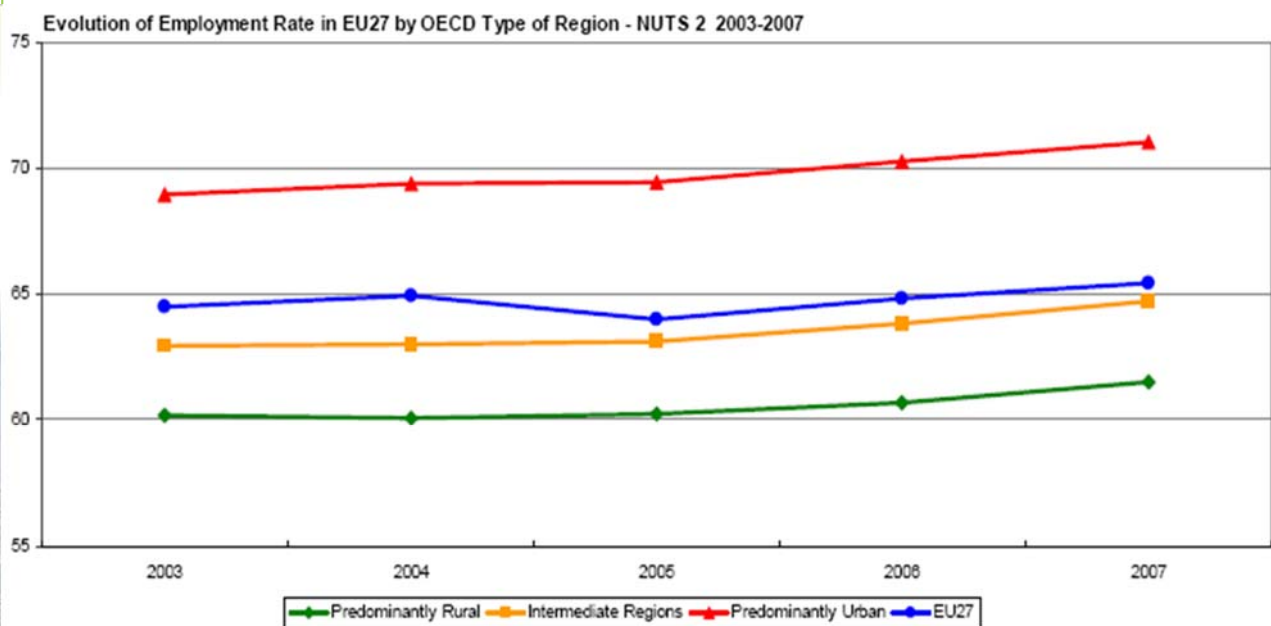
- Zum Begriff der „Entfremdung“
- Arbeit als Tätigkeit die dem Wesen des Menschen fremd ist
- „Fremdbestimmung“ durch die „Vernutzung“ der Arbeit
- Verbrauchsgüter- statt Gebrauchsgüterproduktion
- Entfremdung von Produktionsmittel und erzeugtem Produkt
- Lohnarbeit findet unter Bedingungen einer kapitalistischen Ökonomie statt, die sich am Profit (d.h. Kapitalvermehrung) und nicht an der Herstellung notwendiger Gebrauchsgüter orientiert.

Erwerbstätigkeit (2007; in %)



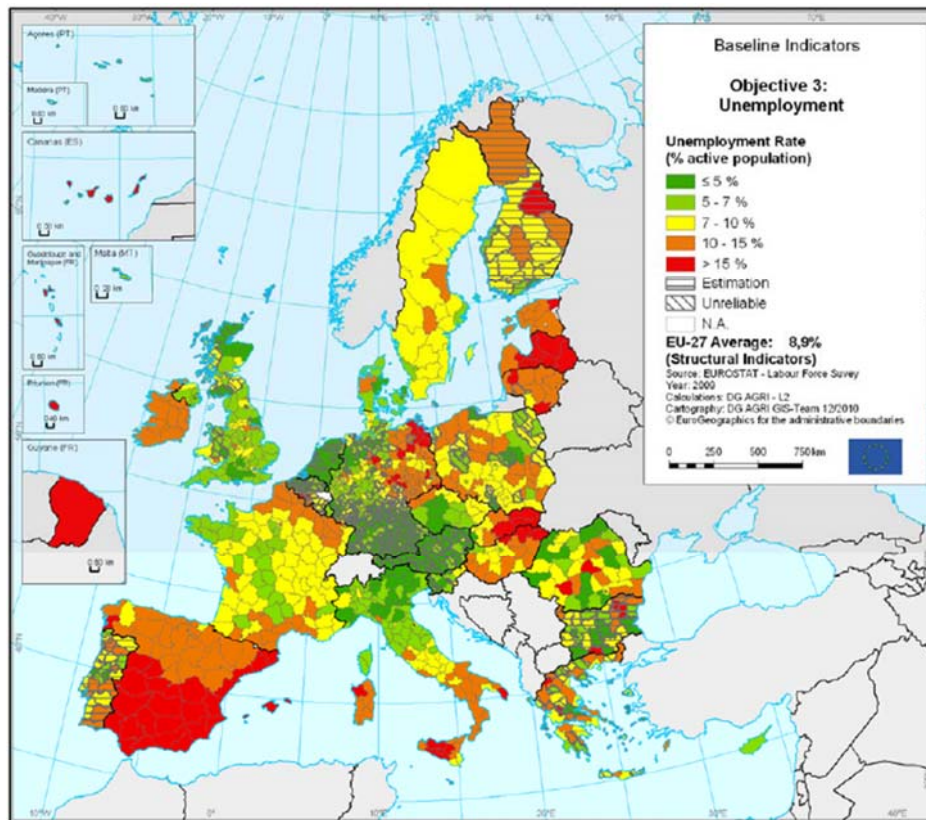
Quelle: EC 2010, S. 46

Zunahme der Erwerbstätigkeit in EU-27 (2003-2007)



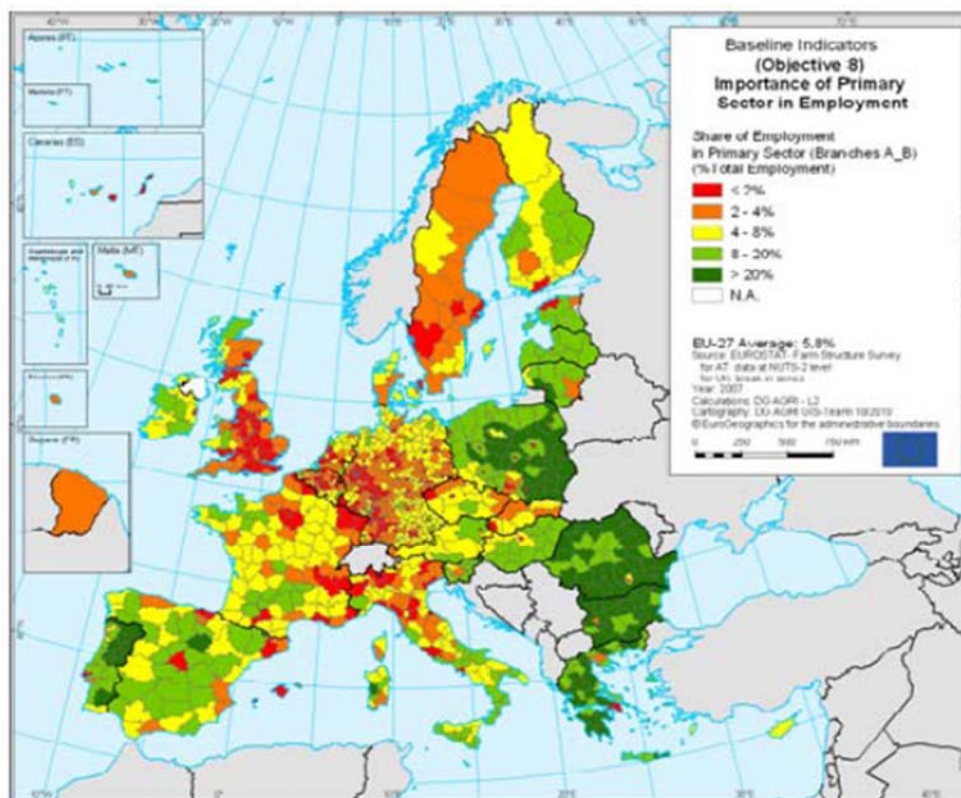
Quelle: EC 2010, S. 47

Arbeitslosigkeit (in %; 2009)



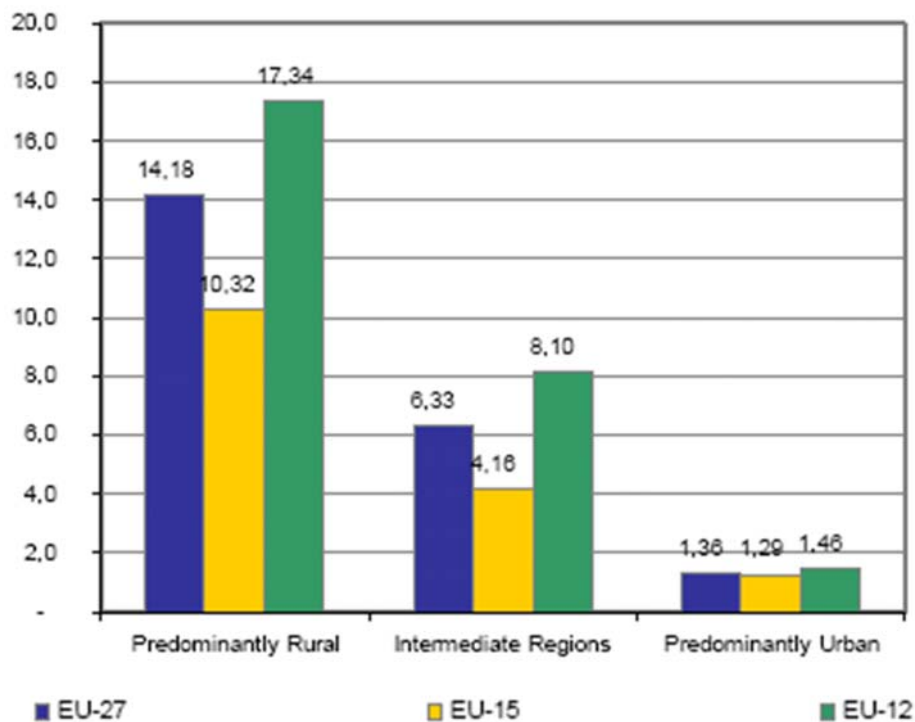
Quelle: EC 2010, S. 48

Anteil der landwirtschaftlich Beschäftigten (2007, in %)



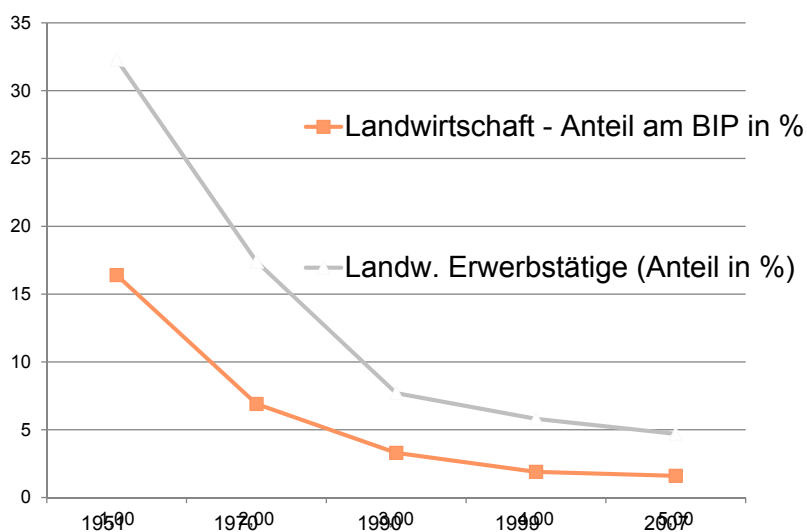
Quelle: EC 2010, S.17

Beschäftigte des Primärsektors nach Regionstyp (2007)



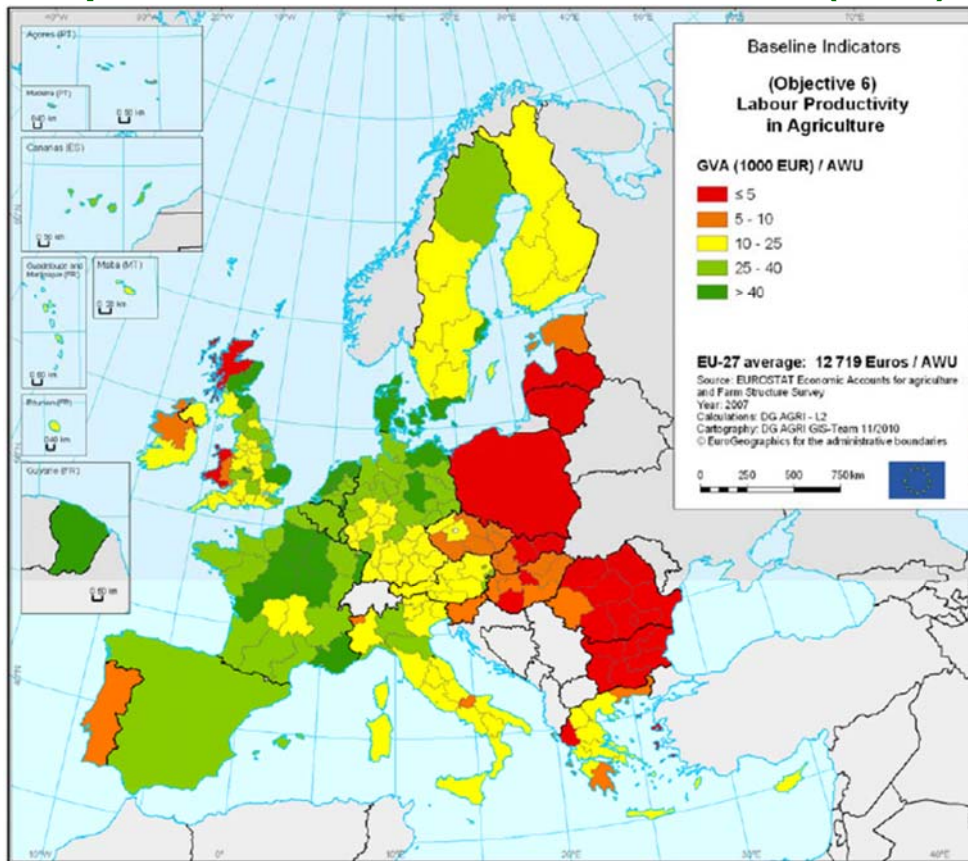
Quelle: EC 2010, S.15

Landw. Erwerbstätige und BIP in Österreich (1951-2007)



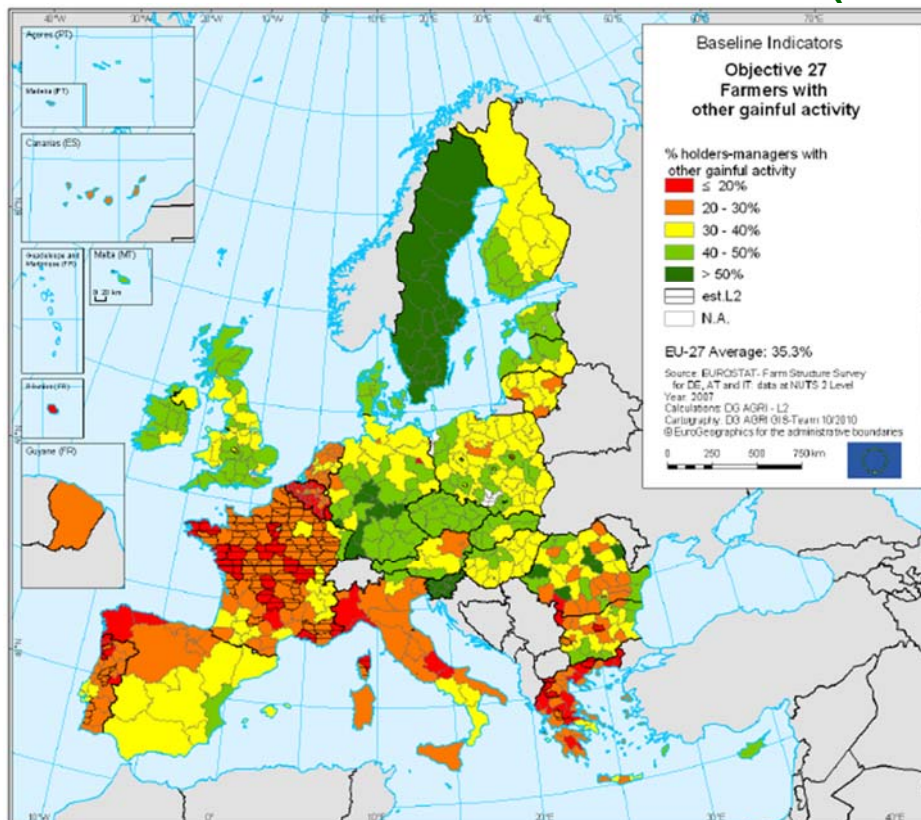
Quelle: Hovorka 2010 (Netzwerk Land: ausblicke S.31)

Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft (2007)



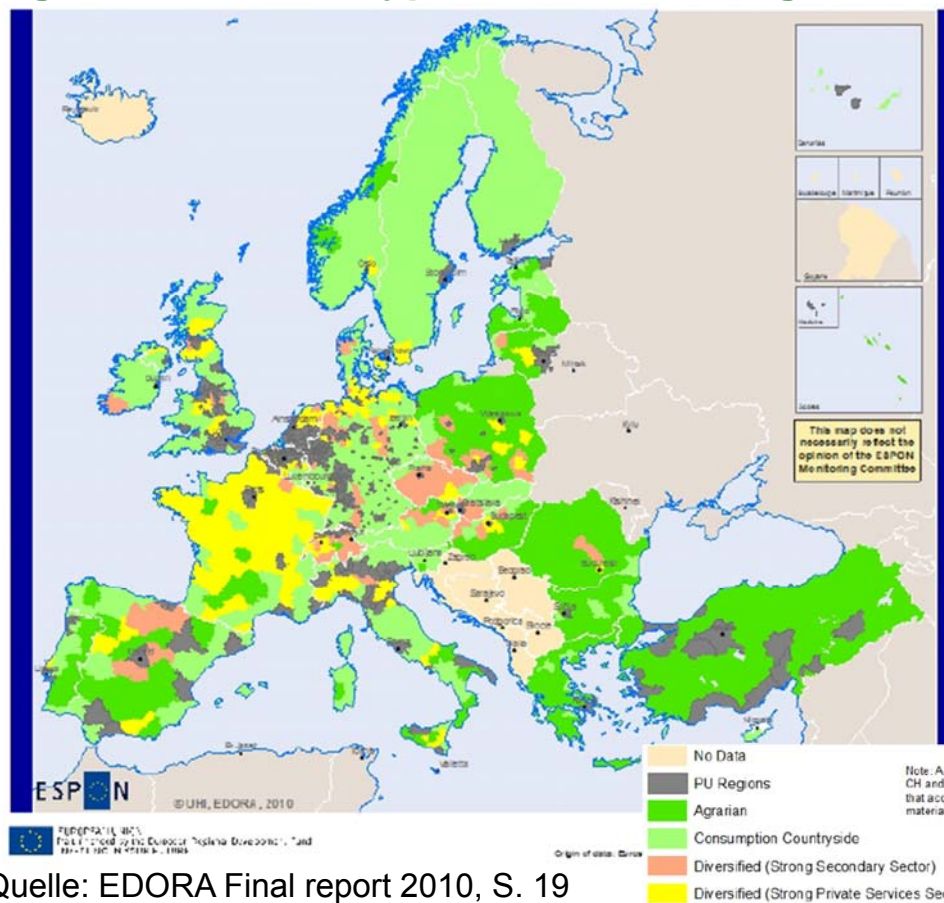
Quelle: EC 2010, S. 69

Landw. Betriebsleiter in Erwerbskombination (2007)



Quelle: EC 2010, S. 114

Regionale Strukturtypen ländlicher Regionen



„Labour economy“

Arbeit (labour economy)	Kapital (capital economy)
Lebensverhältnisse und Arbeitsorganisation	Ziel – Wirtschaftswachstum, Kapitalakkumulation
Berücksichtigung sozialer Prozesse und Umweltentwicklung	Prinzipien der Rationalität
Arbeiter als autonome Akteure	Ressource Arbeit: durch Eigentümer der Produktionsmittel genutzt
Arbeit im Zentrum des Wirtschaftsprozesses	Arbeit: Umwandlung zu Kapital
Kaum Selbstregulierung des Marktes: viele, unterschiedliche Kräfte; Differenzierung von Arbeit	Vermarktung menschlicher Arbeitskraft; selbst-regulierender „Arbeitsmarkt“ unterstellt

Quelle: Hart et al. 2009, Human Economy, 119-129.

Regulierung von Arbeitsbeziehungen

- Staatliche Maßnahmen, gewerkschaftliche Organisation
- (Kultur von) Arbeitsrechten
 - ⇒ begrenzt freies Spiel des Arbeitsmarktes (u.a. reguliert Lohnniveau ⇒ „Lohngesellschaft“)
 - ⇒ wichtige gesetzliche Rahmenbedingungen für Arbeitsmarkt (wie für Boden-, Geld- und Wissensmarkt)
- Szenarien / Perspektiven künftiger Arbeit

Quelle: Hart et al. 2009.

Neu-bewertung von Arbeit

Übergang zu „Arbeit“ als zentrale Bestimmung von Produktion und Konsum:

- An Bedürfnissen der Arbeiter orientiert
- Solidarität
- Rückbau entfremdeter, fragmentierter Lohnarbeit
- Kulturelle Entwicklung Voraussetzung
- nicht „völlige Freiheit“, Überwindung von „Notwendigkeit“, sondern demokratische Festlegung
- Bedeutung der lokalen Ebene
- Vielfalt in Lebensentwürfen
 - ⇒ Lohnarbeit nicht einzige Arbeitsform
 - ⇒ transparente Arbeitsbeziehungen und Verteilungsprozesse

Quelle: Hart et al. 2009.

Prinzipien der Integration (nach Polanyi/Coraggio)

Wichtige soziale Prozesse für „neues“ Wirtschaftssysteme:

- Wirtschaftliche **Unabhängigkeit** von Haushalten (self-sufficiency)
- **Wechselseitiges** Geben und Nehmen innerhalb und zwischen Gemeinschaften (reciprocity)
- **Umverteilung** auf verschiedenen Ebenen der Gesellschaft (redistribution)
- (wirtschaftlicher) **Austausch** in regulierten und freien Märkten (exchange)
- Überlegter Umgang mit der **Vielschichtigkeit** sozialer Prozesse;
insbesondere in Zusammenhang mit unbeabsichtigten Folgen der Handlungen von Einzelpersonen (complexity)

Quelle: Hart et al. 2009, 122f.

Alternatives Wirtschaftssystem

Schwierig vorstellbar – Utopie? – Diskussion in Schwellenländern, sozialen Gruppen, alternativen Ökonomien (vgl. Weltsozialforum, Porto Alegre 2001):

- **Politischer** Diskurs
- Integrierte **lokale** (regionale) Entwicklung
- Technologienutzung – Diskussion und **Konflikt** unvermeidlich
- Abbau von Zentralisierung (inkl. globale Abhängigkeiten)
- Lebensqualität (weitgehend **qualitativ**)
- **Strategische** Visionen;
über Mikro-Bereich hinaus, neue Definitionen zu Wohlstand, Natur (Ressourcen), Arbeitsbeziehungen, soziale Aspekte der Arbeitsorganisation.

Quelle: Hart et al. 2009, 125-129.

Ressource Zeit

Themen/Fragestellungen:

- Was ist die Zeit?
 - Kurze Geschichte der Zeit
 - Der Zeitbegriff in der Wissenschaft: Wissenschaft und Zeit
 - Hat die Zeit einen Anfang und ein Ende?
 - (Warum gibt es uns und die Zeit?)
- Zeit und Bewusstsein
- Wahrnehmung der Zeit
- „Zeitorganisation“
- Zeit und Muße

Gruppenarbeit

1. Was ist die „**Zeit**“?
Versuchen Sie den Begriff Zeit zu definieren!
2. Wie **nehmen** wir Zeit **wahr**?
3. Beschreiben Sie Situationen, wo Sie **unterschiedliches Zeitverständnis** erfahren haben?

Was ist die Zeit?

Philosophische Frage ...

Auffassung großer Philosophen zur Klärung des Wesens der „Zeit“:

- **Aristoteles** (340 v.Chr.):
Erde der Mittelpunkt des Universums – um die Erde drehen sich Sonne, Planeten und Sterne.
Zeit mit **Bewegung in Verbindung** gebracht. Nach Aristoteles war **Zeit die Wandlung der Dinge**, aber die Wandlung selbst ist nicht die Zeit –
Für Aristoteles wurde die Zeit durch die Bewegung der Himmelskörper bestimmt.
- **Augustinus** (4. Jhdt.) kritisiert Aristoteles:
„Wenn die Himmelskörper still stehen, aber eine Töpferscheibe bewegt sich noch, gäbe es dann keine Zeit mehr um die Drehung zu messen?“
„Was ist Zeit? Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es, will ich aber einem Fragenden erklären, was Zeit ist, weiß ich es nicht.“
(Absoluter Zeitbegriff klingt an).
- **Newton** (18.Jhdt.): Nach Newton existiert (fließt) die **absolute** und mathematische **Zeit** ohne einen Bezug auf einen äußeren Gegenstand (sowie **absoluter Raum**).
- **Einstein** (Beginn 20. Jhdt.): **Spezielle Relativitätstheorie** widerlegt Vorstellungen von absoluter Zeit und absolutem Raum. → „Raumzeit“.

Anfang und Ende der Zeit?

Anfang und Ende des Universums ...

- Nach **Stephen Hawking**: „Raumzeit“ ist **endlich**, aber keine Grenzen – was bedeuten würde, dass es keinen Anfang gibt. *„Raum und Zeit wirken nicht nur auf alles ein, was im Universum geschieht, sondern werden auch davon beeinflusst. So wie man ohne die Begriffe von Raum und Zeit nicht über Ereignisse im Universum sprechen kann, so ist es in der Allgemeinen Relativitätstheorie sinnlos, über Raum und Zeit zu sprechen, die außerhalb der Grenzen des Universums liegen.“* (2005)
- Was heißt dies? Ein Begriff von Zeit **vor** Beginn des Universums ist sinnlos! Es ist aber genauso sinnlos zu fragen, was ist nach dem Ende des Universums.
- Warum?
- Wenn es kein Universum gibt, gibt es keinen Raum. Wenn es keinen Raum gibt, gibt es keine Zeit. Der Raum, das Universum entsteht durch Bewegung. Wenn es keine Bewegung gibt, gibt es keinen Raum. Hört der Raum zu existieren auf, gibt es keine Bewegung mehr, keine Lichtwelle, keine Bewegung eines Elementarteilchens! Wenn es keine Bewegung gibt, gibt es keine Zeit.
⇒ Die Ewigkeit ist nicht Stillstand der Zeit, sondern Zeitlosigkeit
– es gibt keine Zeit!
⇒ **Wahrnehmung der Zeit**

Wahrnehmung der Zeit

- Wahrnehmung nur in **polarer** Welt möglich
Liebe – Angst
Gutes – Böse
Zeiterfahrung ohne Vergangenheit und Zukunft?
- **aber: Zeit nur im Augenblick** („Die Zeit ist nicht fassbar“)
Vergangenheit und Zukunft nicht wahrzunehmen
Wahrnehmung immer in Gegenwart, im „Jetzt“.
- Zeit als Bewegung von Vergangenheit über (flüchtige) Gegenwart zur Zukunft
d.h. Zeit – ewiger Augenblick (Mystiker: „Seinserfahrender Augenblick“)

Zeit - Zeitsinn - Zeitmessung

Häufiger Aspekt in Literatur und verschiedenen Wissenschaften

- Literatur (z.B. Th. Mann: Der Zauberberg, 1924; M. Ende: Momo, ...)
- Physik (korrekte Zeitmessung)
- Biologie (Rhythmus der inneren Uhr)
- Wirtschaftswissenschaften (Kostenfaktor)
- Geschichtswissenschaften
- Philosophie
- Soziologie
- Psychologie (objektive und subjektive Zeit)

Subjektive Zeit

- Zeiterfahrung
- Zeiterleben
- Zeitgefühl
- Zeitgedächtnis
- Zeitsinn
- Zeitwahrnehmung
- Zeitschätzung
- Zeitvorstellung
- Zeitorientierung / Zeitbewusstsein
- Zeithorizont
- Zeitperspektive
- Zeitbewusstsein

Quelle: A. Hinz, Psychologie der Zeit, 1999

Zeitbewusstsein

- Große interkulturelle Unterschiede („zeitbewusste“ – „zeitvergessene“ Länder)
- Landkarte der Zeit (Levine, 2000)
- Studien über das Lebenstempo, Umgang mit Pünktlichkeit
Vorsicht vor Stereotypen
- „Keine-Zeit-Haben“ / Dauerüberlastung, als Statussymbol
- Generelle Erreichbarkeit – Bedeutung von Muße
- Trennung von Arbeitszeit und Freizeit

Aktuelle Zeitorganisation

- Ökonomisch bedingt
- Trennung Arbeitszeit – Freizeit
- Neue Zeiterfahrung der Industriearbeit
- Kampf um Verringerung der Arbeitszeit (Gewerkschaften)
- Uhrzeit, sehr junges Phänomen
 - ⇒ Tagesrhythmus
 - ⇒ Symbol (z.B. silberne Taschenuhr für Betriebstreue)
- tw. Schleichende Auflösung fester Arbeitszeiten
 - ⇒ ständige Verfügbarkeit
 - ⇒ Konzentration der Arbeitsleistung auf wenige Mitarbeiter
 - ⇒ neue Erwartungshaltung (Unternehmenskultur)

Veränderungen der Zeitorganisation

- tw. Schleichende Auflösung fester Arbeitszeiten
 - ⇒ ständige Verfügbarkeit
 - ⇒ Konzentration der Arbeitsleistung auf wenige Mitarbeiter
 - ⇒ neue Erwartungshaltung (Unternehmenskultur)
 - ⇒ geringer Verdienst (working poor, prekäre Arbeitsverhältnisse)
- ⇒ Arbeitszeit das Wesentliche im Leben
- Arbeit – Freizeit - Muße

„Zeitmanagement“

- Zeit sinnvoll und optimal zu „nutzen“
- Ratschläge tw. trivial
- Zweck der Zeitersparnis (?)
vs.
- Auswirkung auf Lebensqualität

- „Zeitdiebe“ – Tätigkeit (action) und Arbeit –
Nutzung / Wertschätzung der Ressourcen